



Fraktionsgemeinschaft Gigg+Volt / Berliner Platz 1 / 35390 Gießen

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher
Joachim Grußdorf
Berliner Platz 1
35390 Gießen

Gießen, den 17.11.2021

Betreff:

Änderung des Antrags STV/0243/2021 der Gigg+Volt-Fraktion „Strategievorstellung durch SWG-Vorstände im PBUV-Ausschuss“

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

wir ändern unseren o. g. Antrag wie folgt:

1. Der Magistrat lädt den Vorstand der Stadtwerke Gießen zu einer Sondersitzung des PBUV-Ausschusses im ersten Quartal 2022 ein.
Im Rahmen dieser Sitzung soll der Vorstand detailliert die Strategie der Stadtwerke vorstellen, wie sie die Gießener Klimaneutralitätsverpflichtung bis zum Jahr 2035 in ihrem Verantwortungsbereich erreichen werden. Dabei soll ausreichend Zeit für Rückfragen der Stadtverordneten und deren Diskussion eingeplant werden. Fragen können sowohl vorab eingereicht als auch spontan gestellt werden.
2. Der Magistrat lädt darüber hinaus mit dem Vorstand der Stadtwerke Gießen zu einer gemeinsamen öffentlichen Informationsveranstaltung im ersten Halbjahr des nächsten Jahres 2022 ein.

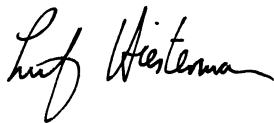
Begründungen:

Begründung der Änderung: Durch den Änderungsantrag der Koalition wird der Charakter der von uns gewünschten Veranstaltung zu stark verändert. Aufgrund der herausgehobenen Rolle der SWG bei der Erreichung der Klimaneutralität bedarf es aus unserer Sicht einer engen Abstimmung zwischen Politik und Vorstand. Durch unsere Änderung wollen wir dem Wunsch der Koalition nach einer öffentlichen Veranstaltung jedoch Rechnung tragen und auch auf die Meinung der Koalition

eingehen, dass die Stadtwerke mehr Zeit zur Vorbereitung benötigen. Eine Vorstellung und Diskussion der Strategie später als Q1 2022 halten wir im Hinblick auf den immer knapper werdenden Zeitrahmen und die sich verstärkende Klimakrise jedoch nicht für vertretbar.

Begründung des vollständigen Antrags: Den Stadtwerken kommen bei der Einhaltung der Klimaneutralitätsverpflichtung eine zentrale Rolle zu, da sie direkten Einfluss auf die drei wichtigsten Themen Strom, Wärme und Mobilität haben. Bisher ist von außen betrachtet jedoch keine klare Strategie zu erkennen, wie die SWG diese Rolle ausfüllen wollen. So betreiben die SWG beispielsweise nicht eine einzige eigene PV-Anlage in Gießen und das Windvorranggebiet bei Annerod droht von den Stadtwerken aus Mainz/Wiesbaden umgesetzt zu werden. Statt selbst in wirklich erneuerbare Energie zu investieren, wird die Müllverbrennung fälschlicherweise als klimaneutral bezeichnet, weiterhin von Investitionen in fossile Infrastruktur gesprochen und mindestens hohe sechsstelligen Euro-Beträge in die Kompensation der erzeugten Emissionen investiert. Wir halten daher einen Austausch zwischen den Stadtverordneten und den Vorständen für unerlässlich, um ein gemeinsames Verständnis für die Strategie der SWG, die daraus resultierenden Maßnahmen und die Bedürfnisse der SWG zu erlangen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Prof. Hiestema'. The signature is written in a cursive, flowing style.